

48-Jährige in Jalm mit 13 Kilogramm Kokain gestoppt

FLensburg Eine Kurierfahrt fand am Mittwoch in Jalm ein jähes Ende, mit dem eine 48-jährige Autofahrerin offenbar nicht gerechnet hatte.

Bei einer Kontrolle auf dem Autobahnparkplatz entdeckten Kräfte der Bundespolizeiinspektion Flensburg im Auto der Fahrerin 13 teilweise offen im Fußraum herumliegende Päckchen, bei denen es sich augenscheinlich um Kokain handelte. Weitere drei Päckchen mit einem unbekanntem weißen Pulver wurden ebenfalls gefunden.

Gegen die Reisende wurde nach Informationen der Behörde vor Ort ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet. Sie wurde anschließend festgenommen und zur Bundespolizeiinspektion nach Flensburg gebracht.

Dort führte eine Streife des Hauptzollamtes Kiel an den Päckchen einen Drogenschnelltest durch. Dieser Test erhärtete bei 13 Päckchen den Verdacht, dass es sich um Kokain handelt. Bei dem Inhalt der weiteren drei Päckchen könnte es sich um Streckmittel handeln.

Ermittlungskräfte des Zollfahndungsamtes Hamburg, Dienstsitz Kiel, übernahmen in Flensburg die weiteren Ermittlungen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Flensburg erließ das Amtsgericht Flensburg am Donnerstag Haftbefehl gegen die Tatverdächtige. Die 48-Jährige sitzt seitdem in Untersuchungshaft. Die weiteren Ermittlungen dauern an. *ank*



Die Fahrerin transportierte das Kokain im Fußraum ihres Autos. Foto: Bundespolizei

Vorweihnachtlicher Markt in Steinfeld

STEINFELD Der Jugend- und Kulturausschuss Steinfeld lädt zum 2. Vorweihnachtlichen Markt mit vielen Ausstellern ein. Diesmal findet der Markt in der Sporthalle statt (Dorfstraße 4). Beginn ist morgen um 11 Uhr; für das leibliche Wohl ist gesorgt. Ein Parkplatz befindet sich hinter der alten Schule. *amb*

GRATULATION

TREIA Seinen 85. Geburtstag kann am morgigen Sonntag Behrend Clausen feiern.

Ihm gehen die Ideen nicht aus

Busdorfer Alwin Dombetzki veröffentlicht sechsten Schleswig-Krimi – und hat noch lange nicht genug

Michelle Ritterbusch

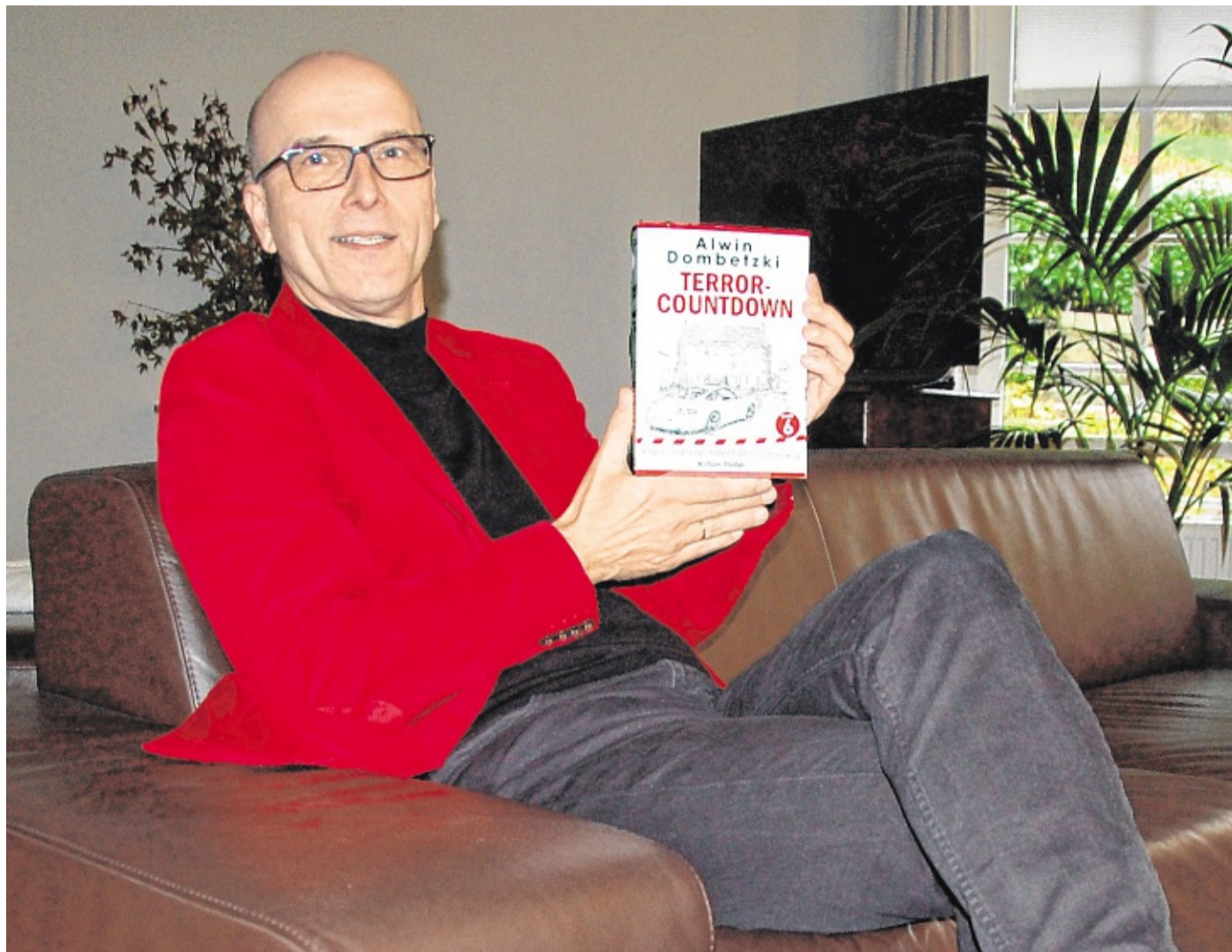
Alwin Dombetzki ist ein umtriebiger Mensch. Zusammen mit seiner Frau Relana betreibt er in Busdorf eine kreative Medienagentur. Er fotografiert mit Kamera und Drohne, erstellt Werbekonzepte mit Internetseiten, Flyern und mehr. Und er ist Autor. Voraussichtlich am Dienstag kommt sein neues Buch „Terror-Countdown“ aus dem Druck und ist dann kurz darauf im Schleswiger Buchhandel, in Supermärkten und im Onlineshop unter *al-do-verlag.de* erhältlich.

Es ist bereits der sechste Fall für den Schleswiger Kommissaren Ray Cullan. Die Handlung spielt wieder in Schleswig und Umgebung. Wieder werden dabei einige bekannte Schleswiger in die Handlung eingebunden. Dieses Mal sind unter anderem Jan und Karen Bremer vom „Bistro Marvil“, der Leiter des Wikinger museums Haithabu, Matthias Toplak, und die Leiterin des Stadtmuseums, Dörte Beier, dabei.

Bekanntes Schleswiger in die Geschichte einzubauen, gebe dem Buch eine authentische Handlung, sagt Dombetzki. Der Kommissar Ray Cullan sei genauso alt wie er. So könne der Autor immer genau beschreiben, wie sich die Figur in einem bestimmten Alter körperlich und geistig fühlt. Und noch eine Eigenschaft des Busdorfers findet sich in dem fiktiven Charakter wieder: Der Kommissar fährt einen Porsche. Alwin Dombetzki sammelt Modelle dieser Sportwagenmarke. Zahlreiche große und kleine Autos stehen nach Farben sortiert in Vitrinen in seinem Büro.

So realitätsnah, wie der Autor seine Figuren beschreiben möchte, geht er auch bei der Beschreibung der Orte vor. Um Entfernungen besser abschätzen zu können, fährt er die Strecken ab. Den Schleswiger Dom in der Handlung beispielsweise dichter an das Schloss Gottorf zu setzen, kommt für ihn nicht infrage. Er will das Bild nicht verzerren: „Viele Leser kommen her und schauen sich die Orte an“, weiß er von Erzählungen. Die Touristen sollen die Gebäude und Straßen wie im Buch beschrieben vorfinden. Zudem sind in jedem Buch QR-Codes, die zu 360-Grad-Bildern führen, sodass Leser auch aus der Ferne eine Vorstellung der Orte haben.

Auf den Spuren der Figuren aus dem Buch kommen Leser auch in Ray Cullans Stammlokal: das „Bistro Marvil“. Dort würden sie das Lieblingsgericht des Kommissars, ein „Bierfrühstück“, bestellen: Vier Scheiben Toast mit Kochschinken, Käse, vier halben Frikadellen,



Autor Alwin Dombetzki hat mit „Terror-Countdown“ einen weiteren Teil seiner Thriller-Reihe um Kommissar Ray Cullan fertiggestellt. Fotos: Michelle Ritterbusch



Alwin Dombetzki sammelt Porsche-Modelle. Seine Hauptfigur, Kommissar Ray Cullan, fährt einen Sportwagen dieser Marke.

noch mehr Käse und einem Gitter aus Ketchup. Dazu Petersilie zur Deko und ein Bier zum Trinken. Auf der Speisekarte stehe es noch nicht, aber auf Nachfrage könne es bestellt werden, sagt Dombetzki. Er hat die mächtige Speise, die er selbst kreiert hat, probiert.

„Ein Schalter wurde bei mir umgelegt, als ein Leser zu mir gesagt hat: Das sind die besten Bücher, die ich je gelesen habe.“

Alwin Dombetzki
Autor und Betreiber einer Medienagentur

„Das ist kaum zu bewältigen“, hat er festgestellt. Wie er darauf gekommen ist? „Ich war mal Single“, sagt der Busdorfer und lacht.

Beim Erstellen seiner Bücher komme ihm sein Hauptberuf als Leiter einer Medienagentur zugute. Er mache vieles selbst: Die Planung des Layouts, die Fotos und die Druckvorbereitung. „Als Schriftsteller war ich mein eigener Kunde“, sagt Dombetzki.

Wenn Alwin Dombetzki über seine Arbeit als Autor spricht, ändert sich die Körperhaltung des großen, schlanken Mannes mit Glatze und Brille. Während er sonst bequem im Sessel sitzt und das linke über das rechte Bein geschlagen hat, richtet er sich auf, ein Lächeln breitet sich über sein ganzes Gesicht bis hin zu einem Glänzen in den Augen aus und seine Gesten werden raumgreifend.

Positive Rückmeldungen treiben ihn an

So erzählt er von seiner Arbeit und wie viel Freude ihm die positiven Rückmeldungen zu seinen Büchern machen. Das freut ihn so sehr, dass er die Reihe über Ray Cullan ausdehnen will.

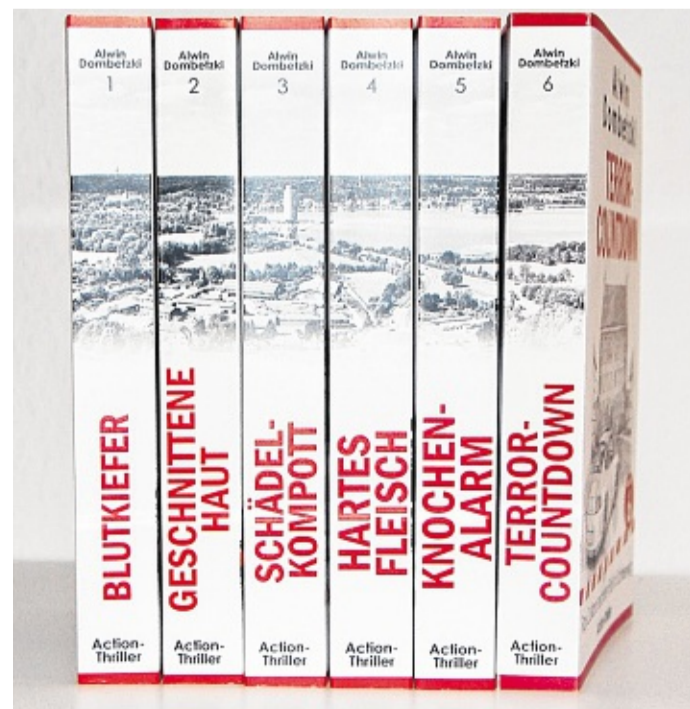
Das Panorama von Schleswig, das Stück für Stück auf den Buchrücken der einzelnen Ausgaben zu sehen ist, reicht für 14 Bände. „Ich werde noch etwas Schlei und Haithabu dransetzen“, hat sich der Autor überlegt, denn er verfolgt einen Plan: Jedes Jahr möchte er einen neuen Band veröffentlichen, „solange, wie ich schreiben kann“. Aber ist die Geschichte nicht irgendwann auser-

zählt? Dombetzki winkt ab. „Bei mir erleben die Leser mit jedem Buch einen ganz neuen Film. Mir gehen die Ideen nicht aus.“

Negative Kritiken wie etwa bei Amazon, wo Leser kommentieren: „Da passt ja gar nichts zusammen“, „Schade ums Papier“ und „Mit Abstand das schlechteste Buch, das ich je gelesen habe“, stören den Autoren nicht. Er hat ausgerechnet: 0,1 Prozent der Kritiken seien negativ. „Ein Schalter wurde bei mir umgelegt, als ein Leser zu mir gesagt hat: Das sind die besten Bücher, die ich je gelesen habe. Das kann kein negativer Amazon-Kommentar ändern.“ Und: Geschmäcker seien verschieden, meint er. Überhaupt hat Alwin Dombetzki erst angefangen, Bücher zu

schreiben, nachdem er selbst eines gelesen hat, in dem ihm vieles nicht gefallen hat.

Alwin Dombetzki will sich nicht beirren lassen: „Ich stehe so dermaßen dahinter und das positive Feedback, das ich von den Lesern bekomme, gibt mir so viel Kraft“, sagt er. Neben Lesungen und Promo-Terminen für Ray Cullans sechsten Fall möchte er drei weitere Buchreihen starten: einen humorvollen Krimi, etwas Humorvolles und eine Zeitreise. Außerdem sind Krimitouren zu Schauplätzen seiner Werke in Planung. Und dann beginnt auch schon die Arbeit an Ray Cullans siebtem Fall. Denn auch im nächsten Jahr soll der Kommissar ein Abenteuer erleben.



Auf den Rücken der Bücher ist jeweils ein Teil eines Bildes des Panoramas von Schleswig abgedruckt. Das Bild passt auf 14 Bücher – dann werden weitere Aufnahmen angebaut.